

## Auslandsaufenthalt mit ERASMUS+ und dem OSZ Lotis

Ein Erfahrungsbericht über mein vierwöchiges Auslandspraktikum in Finnland -  
Eine Erfahrung fürs Leben

Ein Auslandspraktikum in meiner Ausbildungsbranche, gefördert durch die EU und unterstützt durch die Lehrkräfte des OSZ Lotis - klingt super, oder? Ich habe die Chance gesehen und meinen Ausbildungsbetrieb von der Idee, vier Wochen während meiner Ausbildungszeit Erfahrungen im Ausland zu sammeln, genauso begeistern können wie mich selbst. Gesagt, getan!

Um mich und meine interessierten Mitschüler und Mitschülerinnen optimal auf einen bevorstehenden interkulturellen Austausch vorzubereiten, organisierten die Lehrkräfte des OSZ Lotis einen Workshop mit einer externen Mitarbeiterin und bereiteten zugleich unsere Verträge vor, denn auch im Jahr 2021/2022 stellt uns die Pandemie vor Herausforderungen und kurzfristige Entscheidungen. Und so kam es, dass wir vorerst eine Absage erhielten.

Dass das Leben offen für Überraschungen ist, wurde uns gezeigt als uns drei Wochen vor unserer geplanten Abreise eine Zusage erreichte, die Mobilität nach Finnland anzutreten. Das Partnercollege OMNIA in Finnland hat gemeinsam mit dem OSZ Lotis die letzten Verträge vervollständigt und großartige Praktikumsplätze für meinen Mitschüler und vor Ort auch Mitbewohner und mich, gefunden.

Ebenso schnell konnten wir mit den Fördergeldern für das ERASMUS+ Programm unsere Reise selbst organisieren - in kurzer Abstimmung konnten wir die perfekte Lage für ein AirBnB zu



unseren Praktikumsplätzen finden und die Flüge von **BER nach HEL** waren auch schnell gebucht. Das Abenteuer konnte beginnen!

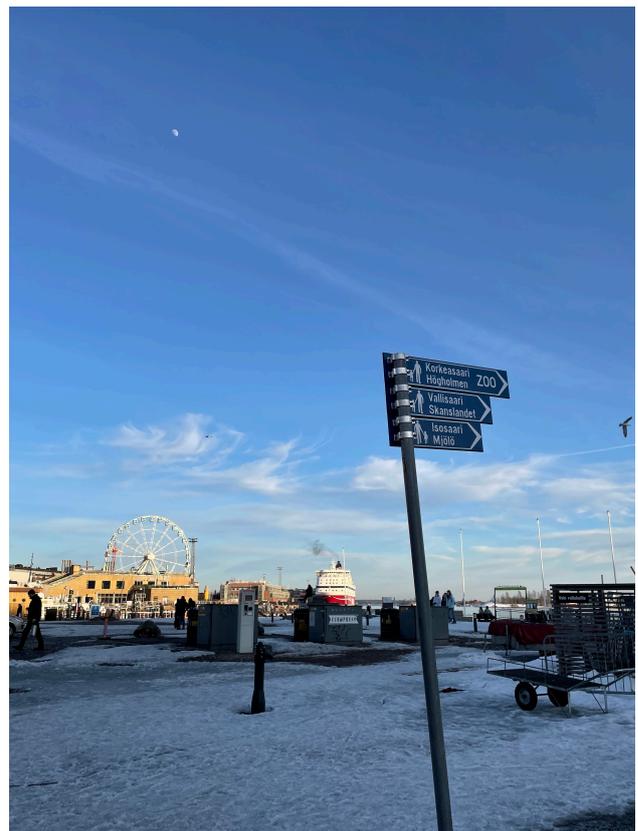
In **Helsinki** angekommen konnten wir uns schnell orientieren und den Weg zu unserem AirBnB finden. Unsere Unterkunft befand sich in **Vantaa**, so konnte mein Mitbewohner perfekt seinen

Arbeitsplatz in Helsinki erreichen und ich meinen Praktikumsplatz in Espoo bei MeetingPackage - doch dazu später mehr. Wir haben uns schnell wohlgefühlt und da wir am Sonntag, den 13. März 2022 angereist sind haben wir direkt vernommen, dass **Supermärkte** in Finnland sogar **sonntags geöffnet** sind. Beim ersten Einkauf ist uns direkt aufgefallen, dass die Preise im Norden es in sich haben. Wer einen Aufenthalt in Finnland plant, sollte also damit rechnen, dass Lebensmittel dort etwa 30% teurer sind als in Deutschland.



Zu Hause haben wir schon langsam auf den Frühling gewartet, Finnland hat uns mit einer wunderschönen Schneedecke begrüßt und es war bitterkalt. Aufgeregt, die Stadt und die Umgebung zu erkunden, führte uns der Weg in Helsinkis Innenstadt. Nur einen kleinen Schweif am Hauptbahnhof vorbei, zierte der **Dom zu Helsinki** das Stadtbild und überzieht sie mit einer strahlenden Eleganz und Majestät. Das Wahrzeichen Helsinkis beeindruckte auch uns und ließ uns die Kameras zücken.

Ein besonderes Kleinod entdecken wir auch am **Hafen in Helsinki** - das Kreischen der Möwen,



der Blick auf das gefrorene Wasser und nahegelegene Inseln sowie die absolute Gelassenheit der Menschen vor Ort ließen direkt ein Urlaubsgefühl aufkommen. Zu Beginn unserer ersten Woche unseres Auslandsaufenthalts wurden wir freundlich am **Partnercollege OMNIA** empfangen. Hier haben wir eine kleine Führung durch die imposante Universität in Espoo bekommen, bei der eine

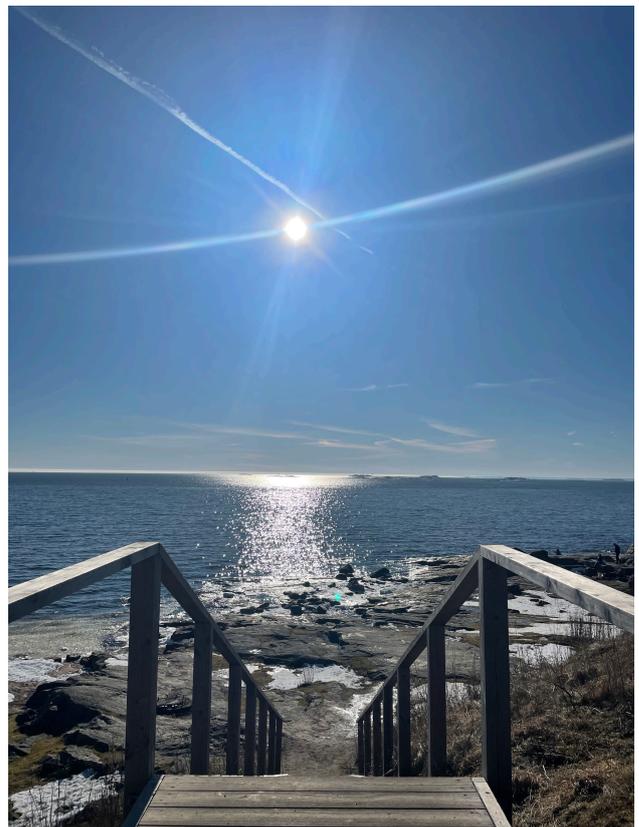
breite Palette an Berufen ausgebildet werden - vom Friseur, über Tischler, zum Gartenbauer und Floristen bis zum Modedesigner und Schneider sind am OMNIA College kaum Grenzen gesetzt. Ein besonders tolles Konzept finde ich, dass die Universität einen eigenen Shop hat, in dem die Produkte die die Studierenden herstellen, verkauft werden. Dort werden bspw. Die Trockenblumen der Floristen oder die Kommoden der Tischler verkauft. Es war eine tolle Erfahrung sich in einer finnischen Universität umzuschauen und die Unterschiede kennenzulernen.

Vor Ort haben wir gleich noch Tipps an die Hand bekommen, was wir in Helsinki und Umgebung unternehmen können und wie wir uns am besten zurechtfinden. Außerdem hat uns die freundliche Lehrkraft vor Ort dabei

unterstützt, uns Monatskarten für den öffentlichen Nahverkehr zu kaufen und war während unseres gesamten Aufenthalts für uns erreichbar. Ich habe mich gut aufgehoben gefühlt und war nun perfekt vorbereitet, mein Praktikum zu starten!



Da wir noch Zeit hatten, die Stadt zu erkunden, bevor wir unsere Praktika begannen, starteten wir unseren ersten größeren Ausflug. Direkt bei unserer Ankunft sind wir über Relevanz der **Seefestung Suomenlinna** gestolpert. Also nahmen wir uns vor, die Insel zu erkunden und mehr



darüber zu erfahren. Vom Hafen in Helsinki begann unser Trip mit einer 15-minütigen Fährfahrt nach Suomenlinna. Das Tolle ist, dass dies nicht nur eine touristische Insel ist sondern dort auch Menschen leben, ein Supermarkt vorhanden ist und somit die Fährfahrt in unser ÖPNV-Ticket integriert war. Die Insel ist

besonders atmosphärisch und das liegt vielleicht auch daran, dass sie den Besucher mit einer eindringlichen Geschichte empfängt. Als 1748 Finnland noch zum Königreich Schweden gehört, ließ das Schwedische Königreich die Seefestung Suomenlinna erbauen und diente als schwedisch-russischer Stützpunkt im Seekrieg. Übernahmen, Kriege und Wandel ließen die Seefestung zum UNESCO-Welterbe manifestieren und ich empfehle jedem Helsinki-Besucher, die Pfade der Geschichte selbst zu spüren.



Mein Mitschüler und ich hatten schon einige tolle Erlebnisse, doch der **erste Praktikumstag** war für uns Beide noch einmal besonders aufregend - ein neues Umfeld, neue Kollegen, neue Aufgaben sowie eine andere Sprache. Bevor ich die Reise antrat, hatte ich Zweifel, ob ich all diese Hürden überwinden könnte und ob mir nicht vor Allem meine Englischkenntnisse im Weg stünden. Die Aufregung und der Anspruch an mich selbst waren groß, doch ich war auch bereit neue Erfahrungen zu sammeln und mich dieser Herausforderung zu stellen.

Am Morgen trafen mein Mitschüler und ich uns mit einer Lehrkraft des OMNIA College vor seinem Arbeitsplatz in der Innenstadt von Helsinki - der Deutschen Bibliothek Helsinki. Hier wurden wir freundlich empfangen und ich durfte auch einen kleinen Einblick in die Bibliothek erhalten bspw. welche Werke sie verleihen und was ihre nächsten Projekte sind.

Von dort aus ging es nach **Espoo**, westlich von Helsinki gelegen, zu meinem neuen Arbeitsplatz für die folgenden vier Wochen. Ich habe für die Firma **meetingpackage.com** gearbeitet und wurde vor Ort von meinem Betreuer empfangen. Erst einmal durfte ich mir ein paar Hausschuhe anziehen und habe einen Kaffee bekommen, denn dort tragen alle im Bürogebäude Hausschuhe und es herrscht im gesamten Team und Umfeld eine angenehme Atmosphäre, die ich gleich zu Beginn meines Praktikums wahrnahm. Ich war glücklich, denn es wurde sich direkt auf mich eingestellt und mir wurde das Unternehmen durch meinen Betreuer vorgestellt und was ihre Aufgaben sind. Dies war essentiell um später zu verstehen, was meine Aufgaben sind und wie



ich sie dem Ziel entsprechend am Besten umsetzen kann. Die Firma in der ich mein Praktikum absolvierte, macht es sich zur Aufgabe, die Buchbarkeit von Konferenzräumen genauso unkompliziert wie das Buchen von Hotelbetten zu machen. Dafür dient auch ihre Webseite. Ich war noch motivierter, meine Fähigkeiten und Kenntnisse in diesem Unternehmen zu erweitern, denn mein Praktikumsplatz bezog sich optimal auf meine Ausbildungsbranche im Tourismus.

Wir haben gemeinsam mein Equipment eingerichtet und mein Betreuer bei MeetingPackage hat mir alle wichtigen Tools gezeigt, die sie verwenden. Ein weiterer Kollege aus der Sales-Abteilung hat mich in meine Aufgaben eingeführt und ebenfalls perfekt an die Hand genommen. Step-by-Step wurde mir alles erklärt und ich konnte auch immer den Hintergrund und Zweck der einzelnen Schritte erfragen, um optimal in die Thematik einzutauchen und die Aufgaben im Sinne des Unternehmens umzusetzen.

Meine Aufgabe bestand darin, Kontaktpersonen von Veranstaltungsräumen weltweit zu kontaktieren, wenn diese über [meetingpackage.com](http://meetingpackage.com) eine Buchungsanfrage erhalten haben. Ich half ihnen dabei, die Buchungsanfragen über unsere eigene Webseite zu beantworten. In einigen

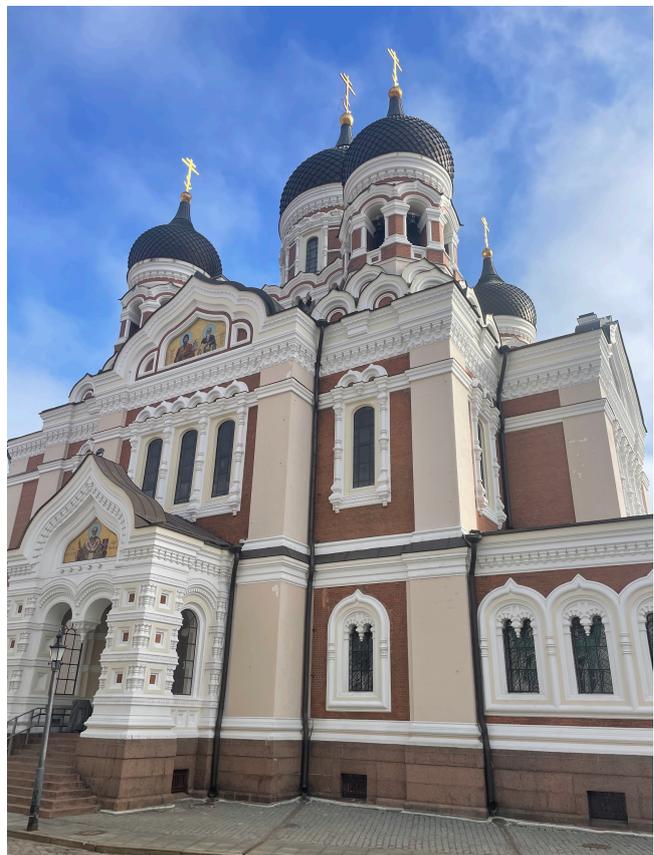


Fällen habe ich auch einen Kontakt zu einem Entscheidungsträger gefunden, mit dem unsere Sales-Abteilung weitere Kooperationen besprechen kann. Hier konnte ich zum einen meine Englischkenntnisse trainieren und vor allem das Business im B2B-Bereich nachvollziehen. Ich bin sehr dankbar, dass MeetingPackage mir das Vertrauen gegeben hat, weltweit Unternehmen in ihrem Namen anzurufen und zu unterstützen. Da das gesamte Team international ist und von verschiedenen Standorten in Europa und Asien arbeitet, habe auch ich die Möglichkeit erhalten meine Arbeit aus unserem AirBnB in Vantaa durchzuführen. Ich habe das nötige Equipment zur Verfügung gestellt bekommen und konnte so einen guten Mix aus Büroarbeit und mobilem Arbeiten

finden. Aus dieser Möglichkeit heraus konnte ich noch flexibler Aktivitäten planen.

Meine Angst, dass meine Englischkenntnisse mir Steine in den Weg legen könnten, hat sich schnell widerlegt. Ich kam super zurecht, hatte tolle Gespräche und habe mich rundum wohlfühlt. Manchmal muss man sich einfach nur mal trauen!

Nach einer erfolgreichen ersten Arbeitswoche planten mein Mitschüler und ich unseren ersten großen **Tagesausflug**. Es ging sogar in ein anderes Land, denn die Fähre brachte uns ins 2,5 Stunden nach **Tallinn, Estland**. Ein paar Kilometer südlich übers Wasser angelangt begrüßte uns eine wunderschöne, zierliche Altstadt. Es fiel sofort auf, dass sich





in Tallinns Architektur im Gegensatz zu Helsinki mehr historische Aspekte wiederfinden. Der etwas andere Charme hat mich entzückt und das Wetter lud zum Spaziergehen und Kaffeetrinken ein. Wir sind über den Markt geschlendert und sind auch in den ein oder anderen Souvenirladen gegangen. Auf dem Marktplatz haben wir bei Sonnenschein einen Kaffee genossen. Es ist eine empfehlenswerte Tagestour und umso schöner zu besichtigen wenn das Wetter mitspielt.

Zum Abschluss des Tages und bevor unsere Fähre nach Helsinki wieder absetzte waren wir noch im Supermarkt. In Estland haben Lebensmittel gleiche und ähnliche Preise wie in Deutschland und sind damit erheblich günstiger als in Finnland. Vollgepackt und zufrieden traten wir die Heimreise an und haben einzigartige Erinnerungen und Fotos eingefangen.

Nach unserer Ankunft in unserem Apartment ist unsere Gier, die Umgebung zu erkunden nicht abgeflacht. Für den Sonntag wurde direkt unser nächstes Ausflugsziel in Augenschein genommen. Wir entschieden uns, die **Seurasaari Insel** zu besuchen. Diese Insel gehört zu Helsinki und wir mussten dieses Mal nicht die Fähre nutzen um unser Ziel zu erreichen, da die Seurasaari Insel mit einer Brücke verbunden ist. Dies ist ebenfalls eine beliebte Touristenattraktion in Helsinki, denn es ist zum einen ein Naherholungsgebiet, das im Sommer eine Badestelle bietet und zudem kann man hier finnische Baukunst aus drei Jahrhunderten bestaunen. Die Gesellschaftsinsel, das heißt Seurasaari übersetzt, lädt mit einem Café und einem Restaurant Gäste ein, vom Alltag abzuschalten und einen Blick in die Vergangenheit zu haschen. Die charakteristischen Holzhäuser mit ihrem häufig schon stark abgetragenen roten Anstrich waren in eine Schneedecke gehüllt und mit Eiszapfen geschmückt, die das finnische Winterwunderland spürbar machten. Ganz anders als das moderne Helsinki konnten wir hier in klassische Baukunst und früheres Leben in naturbelassener Umgebung eintauchen.



In unserer zweiten Woche nach unserer Ankunft haben wir uns vollständig eingelebt und es kehrte der Alltag ein, was sehr gut war. Mein Mitschüler und ich gingen beide unserer Arbeit in unseren Unternehmen nach, kehrten zurück nach Hause, kochten oftmals und verbrachten den Abend gemeinsam. Es war eine schöne Zeit, abseits vom Alltag zu Hause. Über unsere gemeinsamen Fernsehabende hinaus haben wir unsere Zeit nach der Arbeit natürlich auch genauso häufig genutzt, um Helsinki weiter zu erkunden, neue Ecken zu entdecken und durch Shopping Malls zu

schlendern. So hatten wir einen perfekten Ausgleich, Erfahrung in unseren Unternehmen zu sammeln und Freizeitaktivitäten zu verbinden.

Nachdem einer meiner Kollegen mir weitere Tipps gegeben hat, wo wir am besten einen Abend in Helsinki ausklingen lassen können, haben wir den Anlass genutzt um durch das Barviertel in Helsinki zu schlendern. Es war eine gute Entscheidung, diesen Tipp wahrgenommen zu haben, da das Viertel nördlich gelegen von Helsinkis Hauptbahnhof ein ganz anderes Flair ausstrahlt als die Umgebung südlich vom Hauptbahnhof Helsinki. Es war ein schöner Abend und es war interessant zu sehen, wie belebt Helsinki nachts ist und was es zu entdecken gibt.

Meine letzte Woche in Finnland war besonders, denn zum Einen ist mein Mitschüler bereits eine Woche vor mir abgereist, mein **Feedbackgespräch** stand an und wir hatten einen **Strategietag bei MeetingPackage**.

Innerhalb meines vierwöchigen Praktikums bei MeetingPackage habe ich viele tolle Erfahrungen gesammelt und ein junges eingespieltes Team kennengelernt. In meiner letzten Woche wurde zu einem Strategietag eingeladen, wo die meisten Kollegen auch vor Ort anwesend waren. Dies war untypisch, denn das Unternehmen hat viele Mitarbeiter im Ausland und so war es umso schöner zum Abschluss alle noch einmal persönlich kennenzulernen. Während des



Strategiemeetings habe ich schon sehr gutes Feedback bekommen und wurde für meine Leistungen und mein Engagement gelobt. Das hat mich natürlich sehr gefreut, denn trotz aller Motivation war das Praktikum trotzdem eine neue Herausforderung für mich. Der Tag begann also sehr gut und steigerte sich in seinem Potenzial. Nach dem Meeting wurden wir in einem Bus vor unserem Büro abgeholt und direkt zum **Restaurant und Sauna Löyly** in Helsinki gefahren. Hier haben wir ein hervorragendes Abendessen serviert bekommen mit bestem Blick aufs Wasser. Der Burrata mit gebrannten Mandeln, Tomaten und Basilikum war eine hervorragende Vorspeise und auch meine Hauptspeise, der Löyly-Burger ist definitiv eine Empfehlung. Als Wein wurde uns übrigens deutscher Riesling gereicht. Nachdem wir großartiges Abendessen genossen haben, wurde für uns die private Sauna reserviert und wir konnten ebenso die öffentlichen Saunen nutzen. Die Saunen bieten ein ruhiges Ambiente mit direktem Wasserzugang, um sich nach dem Saunagang abzukühlen. Wer in Helsinki eine Sauna besuchen möchte, der sollte unbedingt ins Löyly

gehen und sich dieses Erlebnis gönnen. Wer einen Saunabesuch in Finnland plant sollte sich Badebekleidung einpacken, denn anders als in deutschen Saunen tragen die Finnen in der Sauna Textilien. Neben dem tollen gemeinschaftlichen Event in meiner Firma wurde ich noch mit einem weiteren Extra belohnt. Mein Betreuer kam auf mich zu und hat mir erneut sehr wertschätzende Worte entgegengebracht. Nach einem Gespräch mit dem Geschäftsführer kann ich nun stolz sagen, dass ich mich in vier Wochen in dem Unternehmen etablieren und beweisen konnte, sodass ich nun für den Zeitpunkt nach Abschluss meiner Ausbildung ein **Jobangebot als Junior Account Manager / Junior Customer Success Manager** vorliegen habe. Bevor ich das Praktikum angetreten bin, habe ich niemals erwartet dass sich mir solche Möglichkeiten eröffnen werden und ich die Möglichkeit erhalten werde, aus Deutschland für ein finnisches Unternehmen arbeiten zu können. Ich bin sehr dankbar, dass sich all diese Gegebenheiten gefügt haben und mir neue Chancen offen stehen.

Neben meinem **Feedbackgespräch** in meinem Unternehmen hatte ich noch ein weiteres mit meinem Betreuer von MeetingPackage und einer Lehrkraft des OMNIA College. Bei diesem Gespräch resümierten wir meine Zeit in Finnland und auch an dieser Stelle habe ich dann natürlich nur positive Rückmeldung Seiten meines Betreuers erhalten.

Das Projekt Auslandspraktikum ist erfolgreich abgeschlossen und ich konnte zufrieden meinen letzten Tag vor meiner Rückreise nach



Berlin genießen. Eine Fahrt in die unberührte Natur, in den **Nuuksio Nationalpark** war mein Ziel. Doch ich wollte nicht einfach nur Nadelbäume in schneebedeckten Wäldern beobachten. Der Nuuksio Nationalpark beheimatet auch den **Rentierpark** und mit ihnen sieben Rentieren. Auf einer wenig befahrenen Straße in einem Wald irgendwo in Finnland hielt der Bus an einer einsamen Bushaltestellenschild. Nach einem kurzen Fußmarsch gelang ich zum Nuuksio Rentierpark. Ein typisch finnisches Tipi zierte das Areal und die Rentiere liefen in einem großen Gehege inmitten des Nationalparks herum und warteten darauf gefüttert zu werden. Ich habe einen Ballen getrocknetes Moos in die Hand bekommen und durfte die Rentiere selbst füttern. Die Gier nach Futter ließ auch mal zu, dass ich das weiche Fell der schönen Tiere streicheln durfte. Der Besuch war eine ganz besondere Erfahrung und die Mitarbeiterin vor Ort hat den Besuchern einiges über die Rentiere erzählt. Die Mitarbeiterin lief auch mit einem Rentierkalb durch den Park und erzählte, dass es so menschenbezogen ist, da seine Mutter nach der Geburt gestorben sei. Die Informationen

über die Tiere und ihnen in der Natur so nahe zu sein war ein einzigartiges Erlebnis. Nachdem ich die Tiere gefüttert und gestreichelt habe nahm ich noch im finnischen Tipi Platz. Hier habe ich ein Stockbrot und einen Kaffee angeboten bekommen. Das war ein besonderer Abschluss zu meinem vierwöchigen Aufenthalt in Finnland und ich kann die Fahrt in den Nuuksio Nationalpark sehr empfehlen.

Nach diesem letzten wohltuenden Tag stand das Kofferpacken für mich an. Ich verließ Finnland mit einem lachenden und einem weinenden Auge, denn ich freute mich natürlich auf mein zu Hause, meine Familie und meine Freunde, doch es waren auch vier Wochen voller Erlebnisse und Abenteuer.

Schlussendlich kann ich nur noch einmal unterstreichen, dass ich froh bin diese Auslandserfahrung wahrgenommen zu haben. Von der Planung bis zur Durchführung hat alles unkompliziert funktioniert, sodass ich mich sorgenfrei meinem Praktikum und meiner neuen Jobberfahrung widmen konnte. Ich kann nur jedem empfehlen, ein Auslandspraktikum mit ERASMUS+ zu planen, denn es hat mich in vielen Hinsichten bereichert und mir darüber hinaus neue Möglichkeiten eröffnet. Ich möchte keinen unserer Ausflüge missen und ich bin dankbar, dass wir die Mittel und die Zeit erhalten haben unseren Aufenthalt zu genießen.

Ich rate jedem, nicht zu zögern und die Planungen für ein Auslandspraktikum in die Hand zu nehmen, denn die Erinnerung die man sammelt kann einem niemand nehmen und man selbst kann aus solch einer Erfahrung nur profitieren.

